

Eingescannte Beispielseiten aus den Kapiteln:

- Tapen
- Kapilläre Blutentnahme

## K4 TAPEN

### ALLGEMEINES

Jede Art von Ruhigstellung (Immobilisierung) ist eine unphysiologische aber notwendige Maßnahme in der Therapie der Extremitäten. Der Patient ist dadurch in seiner Bewegungsmäßig bis stark eingeschränkt. Ruhigstellungen bergen ein gewisses Risiko, weshalb ihre korrekte Indikationsstellung und gewissenhafte Ausführung sehr entscheidend sind. Ruhigstellungen werden angeordnet, um:

- Reizzustände von Gelenken zu beseitigen
- Heilung von Wunden zu unterstützen
- Schmerzen zu lindern
- Knochenbrüche zu stabilisieren.

Über die Dauer der Behandlung entscheidet der zuständige Arzt. In der Regel gilt für Ruhigstellungen: *so kurz wie möglich, so lange wie nötig!*

Die Stellung der zu fixierenden Extremität ist von großer Wichtigkeit. In der Regel ist die Funktionsstellung verlangt (Abweichungen hiervon nur nach Anordnung), d.h. die betreffende Extremität wird so fixiert, dass sie während der Ruhigstellung möglichst wenig Funktion einbüßt, so dass die vollständige Rehabilitation bald möglich wird. Meistens bedeutet Funktionsstellung in etwa die Mittelstellung eines Gelenks innerhalb seines möglichen Bewegungsausschlages. Eine Ausnahme ist die Achillessehnenverletzung, die in Spitzfußstellung fixiert wird. Bei längerfristigen Langfingeripsen wird meist die Intrinsic-plus-Stellung angeordnet, wobei die Fingergrundgelenke einen Winkel von ca. 90° einnehmen. Dieser Winkel verhindert die Einsteifung der Finger durch Schrumpfungen des Bandapparates. Das Handgelenk wird in der Regel in 20–30° Streckung fixiert und das Sprunggelenk in 90°-Stellung (Patient steht barfuß auf dem Boden).

Das Tapen zur Teilimmobilisation von Muskeln, Sehnen und Bändern wird heute zunehmend in der frühfunktionellen Behandlung eingesetzt. In der Sportmedizin wird diese Art



Normalwinkelstellung (aus Checkliste Gipstechnik, Fixationsverbände; Georg Thieme Verlag 1998; S. 30)

der Fixierung schon seit längerem, meist sogar prophylaktisch, angewendet.

Um einen Tapeverband wirklich effektiv anzulegen, muss man wissen, welche Funktionen zugelassen werden sollen und welche nicht. So ergibt sich die Möglichkeit, die Tapetechnik dem Patienten individuell anzupassen.

### Handgelenktape

Der Handgelenktapeverband wird hauptsächlich zur Ruhigstellung bei Distorsionen, Kon-

## K ORTHOPÄDISCHE PRAXIS

tusionen, Zerrungen der radialen und ulnaren Bänder, Fissuren der Metakarpalknochen und Reizzuständen der Metakarpalgelenke angewendet.

### VORBEREITUNG

- Materialien:
  - Verbandschere
  - 3,75 cm breites Tapematerial
  - selbsthaftende elastische Wickel als Unterzug (z.B. Gazofix, 6 cm breit).
- Entfernen Sie, wenn vorhanden, den alten Tapeverband.
- Säubern Sie das zu verbindende Gebiet. Beseitigen Sie eventuelle Kleberreste oder Schmutz mit Benzin oder Wasser und medizinischer Seife.

### DURCHFÜHRUNG

- Legen Sie die Unterzugbinde (blau) von distal nach proximal an. Lassen Sie dabei die Fingergrundgelenke frei und beenden Sie die Wickelung im distalen Unterarmdrittel. In jedem Fall sollte auf eine möglichst schmerzarme (-freie) Gelenkstellung geachtet werden.



- Schneiden Sie den Wickel von proximal nach distal etwa 2 cm weit ein, um eine Öffnung für den Daumen zu schaffen.
- Bringen Sie den ersten Anker am distalen Unterarm (semi-)zirkulär und kurz überlappend auf der Unterzugbinde an.



- Den zweiten Anker setzen Sie zirkulär und kurz überlappend von palmar nach dorsal, wobei Sie die Fingergrundgelenke aussparen.



- Die Zügel verlaufen vom zweiten Anker über das Daumensattelgelenk zum ersten Anker am Unterarm.



- Zwei weitere Zügel verlaufen hierzu parallel und halbüberlappend. Setzen Sie die Zügel von radial nach ulnar.



- Führen Sie drei Fixiertouren semizirkulär über den Handrücken.



- Ein Zügel verläuft von palmar nach dorsal am distalen Unterarm über die radiale Seite zum ersten Anker, ein weiterer Zügel verläuft entgegengesetzt über die ulnare Seite.



- Fixieren Sie die palmare Handgelenkseite mit einem Zügel über dem Thenarmuskel vom zweiten zum ersten Anker. Bringen Sie zwei weitere Zügel parallel hierzu in Richtung Kleinfinger an.

